



# Zum Geburtstag auf Hochglanz

## Vorbereitungen fürs Jubiläum: Hahnemann-Lutze-Denkmal wird samt Umfeld hergerichtet

Von KATRIN LÖWE

**Köthen/MZ.** Zum 250. Geburtstag soll der Vater der Homöopathie wieder im alten Glanz erstrahlen: Dr. Samuel Hahnemann, am 10. April 1755 in Meißen geboren. Glänzen ist dabei sogar wortwörtlich gemeint, seit gestern wird das Hahnemann-Lutze-Denkmal gegenüber der Lutzeklinik fachmännisch gereinigt. Zwei Mitarbeiter des Köthener Steinmetz- und Denkmalpflegebetriebes Lehmann sind hier mit Natursteinreiniger und Bürsten am Werk, um den Büsten samt ihren Sockeln wieder ein frischeres Aussehen zu verleihen.

„Für den Geburtstag“, sagt Uwe Schön, Inhaber des Steinmetzbetriebes, der von der Stadt den Auftrag zur Reinigung erhalten hatte. Normal, sagt er, könne Naturstein durchaus auch schwarz werden, ohne Schaden zu nehmen. Eine „physikalische Pflicht“ zur Reinigung, um das Denkmal zu erhalten, besteht demnach nicht. Aber zum Jubiläum war eine Frischekur dann wohl doch gewollt. Schöns Firma hatte das 1897 in spätklassizistischen Formen von Heinrich Pohl-



Martin Teistler vom Steinmetz- und Denkmalpflegebetrieb Lehmann bei der Reinigung der Hahnemann-Büste. Sie soll zum 250. Geburtstag des Homöopathen in neuem Glanz erstrahlen.

MZ-Fotos: Heiko Rebsch

mann errichtete Denkmal vor rund zehn Jahren schon gründlich restauriert. „Zwei Zentimeter haben

wir damals auf der gesamten Fläche nachgearbeitet“, erinnert er sich. Die Reinigungsflüssigkeit für

den jetzigen Frühjahrsputz, erklärt der Fachmann, ist in der Firma selbst zusammengestellt worden.

„Marmor zum Beispiel ist säureempfindlich, wenn man da mit den falschen Materialien oder unkontrolliert rangeht, kann man ganz schön Schaden anrichten.“ Bis heute werden Stephan Röder und Martin Teistler vermutlich noch mit den Arbeiten beschäftigt sein.

Ein frischeres Aussehen soll allerdings nicht nur das Denkmal samt der in der Mitte stehenden Zinkgussfigur Hygieia bekommen, sondern auch das Gelände davor. Seit diesem Jahr, so erklärt Rainer Elze, Vorsitzender des Hahnemann-Lutze-Vereins, besteht ein Vertrag mit der Stadt, in dem sich der Verein zur Pflege des Umfeldes verpflichtet hat. Bislang sind schon Begrenzungssteine gesetzt und ein kleiner Weg angelegt worden, „damit Besucher auch einmal die Chance haben, näher an das Denkmal heranzugehen“. Ab der nächsten Woche wird hier noch Splitt aufgetragen. Die Grünfläche wird - ebenfalls in der nächsten bzw. übernächsten Woche - neu bepflanzt werden. Die Arbeiten haben Ein-Euro-Kräfte übernommen. „Pünktlich zum Festakt am 10. April soll alles schmuck sein“, so Elze.